

Haushaltsrede 2016

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen
sehr geehrte Damen und Herren,

die Beratung eines Haushaltsplans erfordert auch immer einen
Rückblick auf das vergangene Jahr.

Die Griechenlandkrise, die große Zahl der Geflüchteten,
Terroranschläge, der Ukraine Konflikt und der militärische Einsatz in
Syrien haben Auswirkungen auf jeden von uns.

Das beherrschende Thema auch in unserer Stadt waren die
Geflüchteten.

Angelehnt an die Worte der Kanzlerin bei der Sommerpresse-
Konferenz im August 2015: „Wir schaffen das“, können wir hier in
Borgentreich sagen: „Wir haben das geschafft“.

Somit möchte die SPD-Fraktion an dieser Stelle all denen danken, die
mitgeholfen haben, dass zeitweise mehr als 500 Geflüchteten in
unserer Stadt Unterkunft bekommen haben. Ein besonderer Dank gilt
hier dem Betreiber der ZUE, den Maltesern.

Allen Freiwilligen Helfern unseren herzlichen Dank.

Zum europaweit diskutierten Thema Asyl sagen wir als SPD-Fraktion:
Jedem berechtigt Asylsuchenden, sei es politisch verfolgt oder in
Anwendung der Genfer Flüchtlingskonvention, ist Schutz zu
gewähren.

Frau Merkel sei jedoch ins Stammbuch geschrieben, dass die CDU
durch die Blockade der Vorschläge der Süßmuth Kommission zur
Einwanderung vor 15 Jahren und ihre nachfolgende Politik die
Flüchtlingsproblematik nur verschärft hat.

Der derzeit unsägliche Streit zwischen der CSU und CDU verdient keine Worte. Er nützt nur den Kräften, die unsere demokratische Struktur abschaffen wollen.

Geflüchteten bestimmen auch die Landespolitik und deren Auswirkungen auf Borgentreich. Durch das frühzeitige Herantreten des Landes an die Stadt Borgentreich konnten ordentliche Vereinbarungen in Bezug auf die ZUE geschlossen werden.

Diese werden bis heute eingehalten.

Mit vereinten Kräften und auch persönlichem Einsatz unserer SPD-Mitglieder bis hinauf zur Ministerpräsidentin konnte die Einrichtung einer „Abschiebeeinrichtung“ in Borgentreich vermieden werden, da weder der Ort noch die Art der Einrichtung unserer Auffassung nach der richtige Schritt war.

In NRW wird weiterhin um die Ausgestaltung des LEP gerungen. Die Auswirkung, die der LEP letztlich auf unsere Gemeinde haben wird, ist abzuwarten.

Unser Bestreben bezieht sich bei Bauvorhaben seit langem auf die Unterstützung der Bürger, im Inneren der Städte und Dörfer zu bauen. In begründeten Fällen sollte aber auch eine Neuausweisung von Baugebieten möglich sein.

Wir unterstützen die Energiewende und den Ausbau von Windkraftanlagen auch in Borgentreich, verweisen aber auf Beratung und Beschlüsse aus dem Jahr 2013/2014, in denen wir uns intensiv mit möglichen Standorten und Auswirkungen auf das Gemeindewohl befasst haben. Insgesamt sind wir schon recht gut aufgestellt in unserer Stadt in Bezug auf erneuerbare Energien.

Auf der Kreisebene hat man sich von Visionen verabschiedet. Leuchttürme waren gestern. Man verwaltet das Tagesgeschäft zusammen mit der GfW. Dass das Tagesgeschäft dann auch für Borgentreich teuer ist, sieht man an der um 295.000,-€ gestiegenen Kreisumlage auf nun mehr 5.176.000,-€. Fast 1,7 Millionen Euro sind hiervon Mehrbelastungen des Jugendamtes. In den vergangenen Jahren haben wir vergebens dafür gekämpft, mehr Geld in Prävention zu stecken. Leider vergebens.

Um von sich reden zu machen, möchte der Kreis nun Aufgaben des BAMF übernehmen. Hoffentlich schlägt das nicht negativ auf die nächste Kreisumlage durch.

Kommen wir nun zum eigentlichen Haushalt unserer Stadt. Wer ihn liest erkennt sofort eine neue Handschrift. Es hat eine Prioritätenverschiebung stattgefunden, wobei die Handschrift des Bürgermeisters deutlicher ist als die der CDU Mehrheitsfraktion. Ich komme nachher noch beispielhaft darauf zurück.

Lassen sie mich zu Beginn eine Einschätzung zum Thema Personal geben:

Wir waren nicht immer im Einvernehmen mit dem Bürgermeister der Stadt Borgentreich, wenn es um Neueinstellungen bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadt ging. Positiv werten wir aber weiterhin die Ausbildung junger Menschen beim Arbeitgeber Stadt Borgentreich. Ebenfalls positiv sehen wir, wie im letzten Jahr von uns angemerkt, unsere Stadt mit gutem Beispiel vorangeht und nun immer mehr befristete Arbeitsverhältnisse in unbefristete umwandelt.

Wir begrüßen ebenfalls die externe Begutachtung und Bewertung aller Arbeitsplätze der Verwaltung mit dem Ziel einer effizienteren Aufkommensbewältigung.

In der Personal-Angelegenheit des Hauptamtsleiters unterstützen wir die Ansicht des Bürgermeisters auf Nicht-Öffentlichkeit zum Schutz der Verwaltung und der betreffenden Person.

Wir erwarten weiterhin wie bisher schon die Informationen an die Fraktionen.

Zum Thema Geflüchteten und Asyl

Die zum Stichtag gemeldeten 433 Geflüchteten bewirken eine Zunahme von ca. 600.000 € an Schlüsselzuweisungen für unsere Stadt. Kostenerstattungen und Umlagen aus dem

Asylbewerberleistungsgesetz sind zwar im Haushalt erfolgsneutral ausgewiesen, jedoch muss die Verwaltung diesbezüglich noch genauer Auskunft an den Rat erteilen.

Profitieren wird auch unsere Region weiterhin von der ZUE. Zum einen finden dort direkt 83 Menschen Arbeit, zum zweiten profitieren heimische Gewerbetreibende massiv von der ZUE. Ebenso werden unsere Gebührenhaushalte Wasser und Abwasser, durch zusätzliche Einnahmen, entlastet.

Derzeit sehen wir auch Möglichkeiten für investive Maßnahmen. Verschiedene NRW-Programme wie z.B.: „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Geflüchteten“ könnten uns helfen, Wohnraum zu schaffen. Die Wohncontainer in der Keggenriede sind nicht mehr bewohnbar, somit ist es dringend notwendig, Wohnraum zu beschaffen. Leerstehende Häuser könnten z.B. angekauft und umgebaut werden.

Ebenfalls sollte geprüft werden (mittlerweile schon geschehen), ob nicht ein Kleinspielfeld und die Optimierung der Skateranlage im Schulzentrum umgesetzt werden kann, um integrative Maßnahmen durchzuführen.

Verlassen wir nun das beherrschende Thema der letzten Zeit und wenden uns weiteren kommunalen Aufgaben zu.

Feuerwehren

Nach der Bereisung im vorletzten Jahr wurden und werden nach und nach Mängel abgearbeitet. Größte Investition ist in diesem Jahr ein HLF 20, welches in Borgholz stationiert wird. Auch hier unseren Feuerwehrfrauen und -männern unseren herzlichen Dank für die nicht immer ungefährliche Arbeit für unsere Gemeinden.

Für den Bereich der Feuerwehren setzt die SPD seit langem auf eine Zusammenarbeit z.B. im Bereich Beschaffung oder Wartung im Kreis Höxter.

Ein guter Ansatz könnte hier die gemeinsame Atemschutzwerkstatt in Brakel für den gesamten Kreis Höxter sein.

Bildung

Wir investieren weiterhin in die Kinderbetreuung und die Schulen der Stadt Borgentreich.

Zu dieser positiven Aussage dieses Haushaltes steht die SPD-Fraktion.

Nach Abschluss der Bauarbeiten im Kindergarten Großeneder wird nun nochmals im Familienzentrum Borgentreich investiert. In diesem Zusammenhang fordert die SPD, dass zu den geplanten Baumaßnahmen auch eine zweckmäßige Umzäunung zum Schutz gegen Verdreckung und Vandalismus durchgeführt wird. Somit unterstützen wir den Wunsch vieler Eltern bezüglich der Außenspielanlagen des Familienforums. Niemand möchte, dass unsere Kinder durch Unrat oder demolierte Spielgeräte gefährdet werden.

Im Bereich der Schulen muss weiter investiert werden, um den sehr hohen Standard der Bausubstanz und Ausstattung zu erhalten. In diesem Jahr sind Investitionen in z.B. Akustikdecken oder Tablett-Klassenräume geplant. Ein weiteres Indiz für unsere hervorragend ausgestatteten Schulen.

Bei den Einzelmaßnahmen „Geräteraum für den Hausmeister und Spielzeuggarage für den Schulhof“ erwarten wir soweit möglich eine gemeinsame Unterbringung mit einheitlichem Bild, es sollten keine „Hütten“ an mehreren Standpunkten entstehen.

Zwei kritische Anmerkungen:

Im Bereich des Schulhofs der Grundschule haben wir in den vergangenen Jahren mehrere Konzepte und Veränderungen mitgetragen.

Eine neuerliche Erneuerung des Schulhofes mit entsprechendem Haushaltsansatz erschließt sich uns nicht.

Hier sollte wie vorgeschlagen ein Gesamtkonzept erstellt und diskutiert werden. Danach sollte mit Fördergeldern und Haushaltsmitteln im Schulgelände gearbeitet werden.

Nach der Aufhebung der Grundschulbezirke im Jahre 2008 ist als einziges Steuerungsmittel die Schüler_innenbeförderung durch die Städte geblieben. Wir erwarten hier klare Worte des Bürgermeisters in der entsprechenden Bürgermeisterrunde mit dem Ziel:

1. Ohne Einvernehmen dürfen keine zusätzlichen Fahrtkosten entstehen, um Schülerinnen und Schüler aus anderen Städten abzuholen.
2. Der Beibehaltung der jetzigen Schullandschaften wird nicht entgegen gearbeitet.

Zuschüsse

Nachdem die CDU jahrelang nicht an ausgehandelten Kompromissen zum Thema Hallenbetreibervereine rütteln wollte, begrüßen wir es außerordentlich, dass die Zuschüsse an die Hallenbetreibervereine aufgestockt werden sollen.

Die Ehrenamtlichen in den Ortschaften leisten hier außerordentlich gute Arbeit. Mit der erhöhten Pauschale bzw. der neu eingeführten Berechnung wird der guten Arbeit der Betreibervereine Rechnung getragen. Dass natürlich weiterhin diejenigen Hallenbetreibervereine besser gestellt sind, welche Sport in ihren Hallen ermöglichen, ist konsequent und richtig. So bekommt z.B. der Betreiberverein in Rösebek ca. 2000 Euro pro Jahr mehr, weil Sport in der Bördeblickhalle durchgeführt wird. In diesem Jahr erwarten wir die Zustimmung der Mehrheitsfraktion zur Erhöhung der Pauschale.

Um beim Thema Sport zu bleiben, erinnern wir hier an unseren Antrag mit dem Thema: Reaktivierung des Stadtsportverbandes. Erste Gespräche mit dem Geschäftsführer Christof Derental sind sehr positiv verlaufen.

Sport und Bewegung als Prävention im Jugendbereich und als Möglichkeit für Senioren erachten wir als dringend erhaltenswert für unsere Orgelstadt.

Durch den Stadtsportverband wird es möglich sein, das örtliche Vereine „über den Tellerrand schauen“ und so mögliche Synergien genutzt werden. Mittlerweile erfordert der demographische Wandel in

jeder Altersgruppe nicht nur im Jugendbereich eine überörtliche Zusammenarbeit.

Beim anstehenden Jubiläumsstadtfest halten wir den höheren Ansatz im Haushalt für gerechtfertigt. Grundsätzlich muss dann im Rat über die Zukunft des Stadtfestes hinsichtlich Form und Rahmen entschieden werden. Rahmenbedingungen müssen für alle festgelegt und eingehalten werden.

Weitere Investitionen mit neuer Handschrift?

„Uns in Borgentreich geht es noch vergleichsweise gut. Wesentlicher Grund dafür ist die schon beschriebene zurückhaltende und auf strikte Sparsamkeit ausgerichtete Haushaltspolitik der vergangenen Jahre.“
Zitat aus der Haushaltsrede der CDU zum Jahreshaushalt 2014.

Wir haben als Opposition in den vergangenen Jahren ebenfalls den Sparkurs mitgetragen, wir waren dabei eher die Mahner und Bremser und haben Projekte und Kosten in Frage gestellt, um unseren Haushalt zu konsolidieren. Funktionalität und Hilfe zur Selbsthilfe waren Konsens hier im Rathaus.

Die geplanten Investition in beiden Rathäusern unserer Stadt, Repräsentationsausgaben oder wie eben beschrieben das Stadtfestbudget tragen wir mit, sind uns aber auch bewusst, dass wir diesmal vom bisher beschriebenen Kurs ein wenig abweichen. Wir sind uns aber auch darüber im Klaren, dass der Charme der 70. Jahre ausgedient hat. Wenn wir uns als Orgelstadt verkaufen wollen, müssen wir uns auch entsprechend präsentieren. Hier ordnen wir die vorgenannten Haushaltsansätze ein.

Zu den Sanierungsplänen im Rathaus erwarten wir frühzeitig genaue Pläne zur Beratung und Beschlussfassung.

An dieser Stelle auch noch mal ein Wort zu Tischvorlagen oder Ermächtigungen an die Verwaltung.

Wir sind immer zur Zusammenarbeit mit der Verwaltung bereit und auch geneigt in wirklich dringenden Fällen die Tischvorlagen zu akzeptieren.

Wir sind aber nicht mehr bereit, schlecht terminierte oder nicht eilige Beschlüsse bzw. Auftragsvergaben mit Tischvorlagen durchzuwinken.

Auch wenn es den Fraktionen der CDU und den Grünen egal ist, ob Auftragsvergaben mit den dafür eingestellten Mitteln übereinstimmen oder andere sensible Bereiche betroffen sind, wir erwarten hier eine bessere Terminierung seitens der Verwaltung. Die Wichtigkeit ist auch z.B. an der neuerlichen Auftragsvergabe HLF 20 mit über 300.000 € zu erkennen.

Weil wir gerade Kritik üben und Sie sicherlich gemerkt haben, dass ich nur zwei Fraktionen erwähnt habe, nun eine Erläuterung:

Unserer Meinung nach ist die Bürgerfraktion eine technische Fraktion, der Zusammenschluss dient offensichtlich fraktionsfremden Zielen. Nach dem Ausscheiden unseres geschätzten Kollegen Robert Prell hat diese Fraktion nun endlich einen gemeinsamen Nenner: Beide Ratsmitglieder kommen aus Borgholz.

Im Bereich der Bäder sind uns Energieeinsparungen in Aussicht gestellt worden durch neue Technik und Investitionen in Pumpen oder Lüftungsanlagen.

Der Ansatz im Haushalt erhöht sich jedoch um z.B. 13.000 € für Energie und Wärme gegenüber den Ansatz 2015.

Hier besteht noch Klärungsbedarf.

Im vergangenen Jahr hatten wir ebenfalls eine neue Prioritätenliste Straßen und Wegebau gefordert. Wir glauben nach wie vor, dass besonders die Ortsvorsteher ein besonderes Interesse an einer Liste haben, um so den Bürgern vor Ort konkret Antworten geben zu können. Für die transparente und gerechte Verteilung der Mittel im Straßen und Wegebau hält die SPD-Fraktion eine Prioritätenliste für notwendig.

Das Thema Verpachtung kann ich sehr kurz zusammenfassen:

Wir sind für die Beibehaltung der bisherigen Regeln bei erhöhten Pachtpreisen. Ein Sockel oder Grundbetrag würde Landwirte im Bereich schlechter Böden benachteiligen. Die SPD steht zur

heimischen Landwirtschaft und spricht sich somit gegen Höchstpreis-Verpachtung aus.

Zum Schluss der Haushaltsrede das wichtigste Thema für unsere SPD-Fraktion: Zukunftsinvestition Breitband.

Es ist gut, dass der Bürgermeister und die Verwaltung genau wie die SPD-Fraktion von der Wichtigkeit des schnellen Internet überzeugt sind.

Probleme bereiten derzeit Förderrichtlinien vom Bund und Land bzw. Verfahrensvoraussetzungen zur Förderung. Ebenso nutzt es nicht, Glasfaserkabel zu verlegen ohne einen Provider zu haben. Die Anstrengungen, die die GfW und andere Beratungsfirmen machen, münden hoffentlich in ernsthafte Verträge und zerplatzen nicht wie Seifenblasen. Wir erwarten, falls notwendig, dass unsere Verwaltung auch allein den Ausbau vorantreibt und die Fraktionen bereit sind, sehr viel Geld in unsere Zukunft zu investieren.

Werte Kolleginnen und Kollegen

Die SPD-Fraktion wird dem vorgelegten Haushalt zustimmen. Natürlich würden wir bei manchen Haushaltsansätzen andere Prioritäten setzen. Wir betrachten aber den Gesamthaushalt und glauben, dass richtige Weichen für unsere Stadt gestellt werden.

An den Rat gerichtet haben wir noch zwei Anregungen und zwei Anträge.

Anregungen:

1. Die Würdigung des Ehrenamtes liegt uns weiterhin am Herzen. Im Rahmen des neu gestalteten Stadtfestes sollten auch besondere ehrenamtlich tätige Personen geehrt werden.
2. Nach dem Abriss der alten Molkerei sollte überprüft werden, ob Teile der Verladehalle der Firma Waldeyer für eine Skateranlage genutzt werden könnten, oder optional als Ergänzung für den Bauhof.

Anträge:

1. Die Container zur Unterbringung der Asylbewerber sind nicht mehr bewohnbar. Die Personen sollten dezentral in Wohnungen oder Häusern untergebracht werden. Die Verwaltung wird beauftragt entsprechende leerstehende Wohnungen oder Häuser herzurichten, um dort Asylbewerber unterbringen.
2. Der Haushaltsansatz von 10.000 € zur Erneuerung des Schulhofes wird zurückgestellt, bis ein Gesamtkonzept im Bereich des Schulzentrums vorliegt.

Im Namen meiner gesamten Fraktion möchte ich ganz herzlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung danken, die mit viel Engagement das uns vorliegende Zahlenwerk erstellt haben. Unser Dank richtet sich auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für unsere Orgelstadt Borgentreich tätig sind. Ein besonderer Dank geht an unseren Kämmerer Christof Derental und Bürgermeister Rainer Rauch, die uns bei unserer Beratung Rede und Antwort standen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Hubertus Eikenberg
(SPD Fraktionsvorsitzender)